

Donnerstag

den 4. September

1834.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 1122. (2)

Nr. 9813, 1744.

Nr. 12316.

K u n d m a c h u n g.

Auf der k. k. Staats Herrschaft Stahrenberg im Hausrückkreise sind nachstehende Dienstposten definitiv zu besetzen, als: a) Die Pflanzgerüststelle mit einem Gehalte jährlicher 1000 fl. nebst Freiwohnung und Gartengenuss, gegen Erlag einer Caution von 1500 fl. C. M. W. W.; b) die controllirende Actuarstelle mit einem Gehalte jährlicher 500 fl. nebst Freiwohnung, gegen Erlag einer Caution von 500 fl.; c) die Stelle des ersten Amtschreibers mit einer Besoldung jährlicher 350 fl., endlich d) der Gerichtsdienerposten mit 250 fl. Gehalt und 200 fl. C. M. W. W. zur Erhaltung zweier Gehülfen. — Die Bewerber um die ersten zwei Dienstposten haben ihre mit den Befähigungsdecreten zur Ausübung des Civil- und des Criminal-Richteramts, dann des Richteramtes in schweren Polizei-Übertretungen und der politischen Auführung, endlich mit den Zeugnissen über ihre gründlichen Kenntnisse im Rechnungswesen und Cassegeschäfte und der Möglichkeit der geforderten Cautionseistung, jene für die erste Amtschreibersstelle mit den Zeugnissen über Kenntnisse im Concepts- und Rechnungswesen, die Bewerber um die Gerichtsdienerstelle endlich mit dem Zeugnisse über ihre feste körperliche Gesundheit und ihre vollständige Qualifikation für diesen beschwerlichen Dienst belegten Gesuche im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörden an diese Cameral-Gefällen-Verwaltung bis längstens 30. September l. J. zu überreichen. — Von der k. k. ob der enschen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Linz am 7. August 1834.

Z. 1124. (2)

Nr. 7521, 253. V.

Nr. 12921.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Pachtversteigerungsversuche, welche vermög der Kundmachung der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, ddo. Laibach am 22. Juli 1834, Z.

12282, W., hinsichtlich der Mauthhebung für das Verwaltungsjahr 1835 angestellt wurden, bei mehreren Stationen des Görzer Cameral-Bezirks ohne Erfolg blieben, daher dießfalls ein zweiter Versteigerungsversuch gemacht werden wird, und zwar: — 1.) für die Weg- und Brückenmauthstation Práwald mit dem Ausrufspreise von 11361 fl., am 19. September d. J.; — 2.) für die Wegmauthstation Adelsberg mit dem Ausrufspreise von 4300 fl., am 20. September d. J., beide bei der k. k. Bezirksobrigkeit in Adelsberg; — 3.) für die Wegmauthstation Senofetsch mit dem Ausrufspreise von 3746 fl., am 18. September d. J., bei der löbl. Bezirksobrigkeit Senofetsch, und endlich; — 4.) für die Wegmauthstation Sagurie mit dem Ausrufspreise von 430 fl., am 22. September d. J. bei dem dortigen Ortsrichter. — Hinsichtlich der Offerten und der Wadien bleiben die Bestimmungen der obigen Kundmachung aufrecht. — Görz den 29. August 1834.

Z. 1121. (2)

Nr. 12560.

Jagd- und Fischerei-Verpachtung. Zu Folge Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach, ddo. 28. August 1834, Z. 12560, werden am 29. September l. J., Vormittags 8 Uhr, in der Amtskanzlei der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach, die sämtlichen dahin gehörigen Jagd-Gerechtsamen auf 6 Jahre, und zwar: seit 1. Juli 1835 bis Ende Juni 1841, und am 27. September l. J., Vormittags 8 Uhr, die sämtlichen Fischerei-Gerechtsamen ebenfalls auf 6 Jahre, und zwar: seit 1. Jänner 1835 bis Ende December 1840 abtheilungsweise, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen sind. — K. K. Verwaltungsamt Laibach am 28. August 1834.

Z. 1100. (2)

Nr. 8140.

C o n c u r s.

Zur Befegung zweier bei der k. k. illyrischen Provinzial-Staatsbuchhaltung in Laibach erledigter beiderer unentgeltlichen Procticannten-Plöze. — Bei dieser Provinzial-Staats-

Subhaltung sind zwei beeidete unentgeltliche Practicanten-Plätze in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung in Folge hohen k. k. General-Rechnungs-Directorial-Decretes vom 6. d. M., Zahl 4523, hiemit der Concurs bis 9. October d. J. ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche einen dieser Posten zu erhalten wünschen, haben ihre eigenhändig geschriebenen, gehörig instruirten, an das hohe k. k. General-Rechnungs-Directorium stylisirten Gesuche um so gewisser inner der gesetzten Frist bei der Staatsbuchhaltungs-Amts-Vorsteherung einzureichen, als auf die nach diesem Präclusiv-Termin einlangenden Gesuche keine Rücksicht genommen werden würde. — Die Competenten haben sich legal auszuweisen: a) über das Lebensalter; b) über die mit gutem Fortgange zurückgelegten philosophischen Studien; c) über eine gute Moralität; d) über den ledigen Stand; e) über einen gesunden Körper; f) über den Besitz der landesüblichen Sprache; g) über die sowohl ununterbrochene als entsprechende Beschäftigung seit dem Austritte aus den Studien, oder einem seither anderwärts geleisteten Dienste, und h) über die Subsistenz während der Praxis. — Uebrigens wird erinnert, daß die Competenten sich einer Prüfung aus der Arithmetik in ganzen und gebrochenen Zahlen, besonders aus den Proportions-Rechnungen, aus den allenfalls angegebenen fremden Sprachen, und aus dem schriftlichen Aufsätze zu unterziehen und überdieß auszuweisen haben werden, daß sie mit keinem Beamten der Staatsbuchhaltung in naher Verwandtschaft oder Schwägerschaft stehen. — Laibach am 27. August 1834.

und in Räumung der Baumstöcke, oder alter Bauwerke aus dem Bette des Savestromes, und sind auf 15414 fl. E. M. veranschlagt. — Bis zur bezeichneten Stunde am 15. September l. J. hat jeder Pachtlustige die Caution von 1500 fl. E. M. und am Schlusse der Licitation der Ersteher den Stämpelbetrag nach dem Licitations-Resultate für den Contract der übernommenen Arbeiten der Licitations-Commission zu übergeben. — Fällt das Licitations-Resultat günstig für das hohe Aerar aus, so erfolgt die Ratification sogleich, und der Ersteher ist verpflichtet, nach Verlauf von 8 Tagen jene Arbeiten zu beginnen, welche ihm von dem Beamten der k. k. Steyermärkischen Provinzial-Baudirection gleich nach der Licitation an Ort und Stelle werden bekannt gemacht werden. — Schließlich wird erinnert, daß von dem Ersteher insbesondere die Aufstellung eines wohl unterrichteten Faschinenlegers gefordert wird, daher denn auch jeder Unternehmungslustige noch vor der Licitation nicht allein den Namen des Faschinenlegers anzugeben hat, den er bei diesem Baue anzustellen gedenkt, sondern es ist auch durch amtlich authorisirte Zeugnisse nachzuweisen, daß dieser Mann wirklich schon dieses Geschäft mit Zufriedenheit ausgeübt hat. — Derjenige, der diese Nachweisung vor der Licitation nicht vorzulegen im Stande ist, wird von der Versteigerung ausgeschlossen. Mündliche Berufungen allein, werden nicht beachtet, so wie auch nachträgliche Angebote nicht angenommen werden. — Von der k. k. Provinzial-Baudirection. Gräß den 23. August 1834.

3. 1103. (3)

Licitations - Kundmachung.

Am 15. September l. J. wird zu Folge hoher Subernial-Verordnung vom 17. August l. J., Z. 13474, für die Herstellung mehrerer Wasserbauwerke am Savestrome unterhalb Gurkfeld, eine öffentliche Licitation im Rathhause der letztgenannten Stadt abgehalten werden. — Diese Licitation wird präcis um 11 Uhr Vormittags beginnen, bis zu welchem Tage die Bedingungen im Rathhause zu Gurkfeld, und in der k. k. Steyer. Provinzial-Baudirections-Kanzlei in den üblichen Amtskunden eingesehen werden können. — Die Arbeiten bestehen in Faschinen-Werken, Erdschneidungen, Versenkung massiver Senkfaschinen,

3. 1102. (3) Nr. 14551/2180. F.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. vereinten illyrisch-küstenländischen Cameral-Gefässen-Verwaltung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1835, d. i. vom 1. November 1834 bis letzten October 1835 zu Zara in Dalmatien, erforderlichen Tabackmaterials von beiläufig Eintaufend neunhundert Zentner (nach Umständen auch mehr oder weniger) von Laibach über Triest oder Fiume nach Zara eine Concurrency mittelst schriftlicher versiegelter Offerte, welche, wenn von ihnen ein Gebrauch gemacht werden soll, genau nach dem unten stehenden Formulare verfaßt seyn müssen, eröffnet, und mit dem Mindestfordernden der Contract abgeschlossen werden wird. — Die Verfrachtung dieses

Tabackmaterial-Quantums hat in drei Abtheilungen in der Art zu geschehen, daß die Hälfte des ganzen Quantums, wo möglich bis Ende September 1834, und von dem Reste die erste Hälfte bis Ende März, und die zweite bis Ende Mai 1835 zu Laibach in Verladung gegeben werden wird. — Alle Jene, welche diese Material-Verfrachtung zu übernehmen wünschen und dazu geeignet sind, werden daher eingeladen, bis 13. September 1834 Mittags um 12 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Frachtpreis für den Sporeco-Zentner von Laibach nach Zara deutlich und bestimmt in Buchstaben ausgedrückt seyn muß, und worin keine wie immer geartete Nebenbedingung enthalten seyn darf, im Vorstands-Bureau der k. k. k. Äy. Küsten- Cameral- Gefällen- Verwaltung am Plage, Nr. 262, im zweiten Stocke, nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingelendet wird, und Bezeichnung des beiliegenden Geldes oder der Obligationen mit der Aufschrift: „Offert für die Verfrachtung des Tabackmaterials von Laibach nach Zara im Verwaltungsjahre 1835“ einzureichen, an welchem Tage die eingelangten Offerte commissiönell geöffnet, und sodann nach vorheriger Berücksichtigung der Caution der Contract mit dem Bestbieter abgeschlossen werden wird. — Als Badium sind 10 o/o von dem angebotenen Frachtpreise des ganzen zu verfrachtenden Material-Quantums entweder bar oder in öffentlichen Staatspapieren nach dem Werthe des letzten bekannten börsenmäßigen Courses, entweder bei der k. k. Cameral- Gefällencasse in Laibach, oder bei dem k. k. Hauptzollamte in Triest zu erlegen, und der Cassen-Empfangsschein hierüber dem Offerte beizuschließen. — Die Contractbedingnisse können bei der Registratur-Direction der k. k. Äy. Küstenländischen Cameral- Gefällen- Verwaltung im oberwähnten Hause, und bei der k. k. Cameral- Bezirks- Verwaltung in Triest zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Laibach am 26. August 1834.

Formulare

eines schriftlichen Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre in bester Form Rechtens, die Verfrachtung des im Verwaltungsjahre 1835, d. i. vom 1. November 1834 bis letzten October 1835 zu Zara in Dalmatien erforderlichen Tabackmaterials von beiläufig Eintausend neunhundert Zentnern, nach Umständen auch mehr oder weniger, von Laibach nach Zara um den Frachtslohn von (Geld-

betrag in Buchstaben) übernehmen zu wollen, wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitationsbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als Badium lege ich im Anschlusse den Cassen-Empfangsschein über den Betrag von

. fl. fr. bei.
 am 1834.

Unterschrift.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1086. (2) G. Nr. 760.

E d i c t.

Das gefertigte Bezirksgericht, als Personal-Instanz, macht andurch allgemein bekannt: Es habe über Ansuchen des Franz Schock durch Herrn Dr. Burger, de presentato 12. August. A., gegen Nikolaus Urbania von Suine, als Erbeher der Georg Urbania'schen, der Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 316 dienstbaren, zu Suine gelegenen, gerichtlich auf 1992 fl. 10 fr. sammt An- und Zugehör geschätzten Subrealität, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse, in Folge §. 338 a. G. O., in die neuerliche executive Feilbietung der, von demselben erstandenen Subrealität sammt An- und Zugehör gewilliget, und zur Bornahme derselben auf dessen Gefahr und Unkosten, nur eine einzige Tagsetzung, und zwar: auf den 24. September l. J., Nachmittags um 3 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß benannte Subrealität bei dieser Tagsetzung auch unter obigem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß sie die diesfälligen Licitationsbedingnisse sowohl, als auch den Grundbuchextract zu den gewöhnlichen Amtsstunden in diesiger Gerichtskanzlei einsehen können.

Bezirksgericht Ggg ob Podpetch am 12. August 1834.

Z. 1095. (3) Nr. 1663.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Steppiz und seinen ebenfalls unbekanntten Erben hiermit erinnert: Es habe wider dieselben hieramts Andreas Welltsch von Waitsch, die Klage auf Zuerkennung der, dem löbl. Stadtmagistrate Laibach, sub Act. Nr. 855 dienstbaren Wiese na Blati mit dem Umschreibungsbesugnisse eingebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber die Verhandlungs-Tagsetzung auf den 28. November 1834, Vormittags 9 Uhr, hier angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, bat zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Anton Lindner, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach zum Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird.

den wird. Mathias Steppig und seine affälligen unbekanntes Erben aber werden dessen durch gegenwärtiges Edict zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im gerichtsbordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, wie sie es zu ihrer Vertheidigung diensam erachten, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden nachtheiligen Folgen nur selbst beizumessen haben werden.

R. R. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 26. August 1834.

der Herrschaft Klingensfeld bergrechtlichen Weingartens in Teltzberg, im Schätzungswerte pr. 100 fl., mit Bescheide vom 23. August 1834, Nr. 821, gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 10. September, 10. October und 11. November 1834, jedesmal früh um 9 Uhr, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Tagsetzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben würden.

Welches sämmtlichen Kauflustigen mit dem Beisatze kund gemacht wird, daß die Vicitationsbedingungen in der diehgerichtlichen Amtskanzlei zur Einsicht bereit liegen.

Bezirksgericht Rassenfuss am 23. August 1834.

Z. 1093. (3) **E d i c t.** Nr. 954.

Von der k. k. Bezirks-Obrigkeit wird anmit bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen des Herrn Janaz Zweck, pens. k. k. Schichtenschreibers, in den versteigerungswaisen Verkauf seines in Jozia, sub Cons. Nr. 75 liegenden, der k. k. Berg-Camerals-Herrschaft Jozia, sub eodem Urb. Nr. zinsbaren Hauses sammt Hausgartens, im Schätzungswerthe pr. 2000 fl. aus freier Hand gewilliget, und hiezu der 18. September l. J. in dieser Amtskanzlei, früh 9 Uhr bestimmt worden; wozu alle Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen in der diehörtigen Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

R. R. Bezirks-Obrigkeit Jozia am 25. August 1834.

Z. 1097. (3) **E d i c t.** Nr. 787

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuss, als Realinstanz, wird öffentlich kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Joseph Smerker aus Lichtenwald, puncto aus dem Urtheile vom 13. October 1827 schuldigen 100 fl. 4 o/o Verzugszinsen und Executionskosten, in die executive Feilbietung der, dem Joseph Eschschnowar gehörigen, dem kobl. Gute Oberradelstein, sub Berg-Nr. 48, 67, 86 et 92 bergrechtlichen Weingärten in Pezhze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 105 fl. gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 24. September, 24. October und 25. November 1834, jedesmal früh um 9 Uhr, in Loco Pezhze mit dem Anbange bestimmt worden, daß, falls diese Weingärten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnten, bei der dritten Versteigerungstagsetzung auch unter demselben hintangegeben würden.

Welches sämmtlichen Kauflustigen mit dem Zufatze bekannt gegeben wird, daß die Vicitationsbedingungen in der diehgerichtlichen Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Rassenfuss am 22. August 1834.

Z. 1099. (3) **E d i c t.** Nr. 619.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei zum Abhandlungsbeschlusse des seit dem Jahre 1829 hangenden Maria Kastej'schen Verlasses von Dovernig, die Tagsetzung auf den 27. September l. J., Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei anberaumt worden.

Welches zu dem Ende zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß alle Jene, welche auf diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, oder aber zu selben schulden, zu der obbestimmten Tagsetzung um so gewisser zu erscheinen haben, als widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 a. B. G. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Treffen am 26. August 1834.

Z. 1111. (2)

Kostschüler werden gesucht.

Der Unterzeichnete hat für Schüler, welche das k. k. Gymnasium oder die deutsche Musterhauptschule besuchen wollen, drei Plätze leer. Für Reinlichkeit, Ordnung und Fortgang wird bestens gesorgt werden. Die nähern sehr vortheilhaften Bedingnisse erfährt man entweder bei dem Unterzeichneten, oder bei Herrn Joseph Novak, Gastgeber zur goldenen Schnalle zu Laibach.

Klagenfurt am 3. September 1834.

Franz Böhm,
Lehrer der III. Classe an der k. k. Normal-Hauptschule alshier.

Z. 1096. (2) **E d i c t.** Gr. Nr. 821.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuss wird kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Herrn Johann Klemen, Verwalter des Johann Peterlin'schen Gutvermögens, in die öffentliche Versteigerung der, demselben gehörigen, dem Gut: Kodelstein dienstbaren halben Hube, in Dornküll, im Schätzungswerthe pr. 60 fl., und des